

Jahresabschluss 2014
Flughafen Heringsdorf GmbH

VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

82 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Flughafen Heringsdorf GmbH, Zirchow, für die Buchführung 2014 und den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Bilanzsumme EUR 1.369.263,57; Jahresüberschuss EUR 162.580,30) sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Flughafen Heringsdorf GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 13 Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen zu folgenden wesentlichen Risiken im Lagebericht hin: Die Gesellschaft ist für den Fortbestand weiter auf Investitions- und Betriebskostenzuschüsse angewiesen. Die Zuschüsse können nach Beurteilung der Geschäftsführung und unserer Einschätzung für die Vergangenheit und die mittelfristige Zukunft beihilfekonform mit dem Recht der Europäischen Union ausgestaltet werden. Dennoch verbleiben aus dem Beihilferecht Unsicherheiten und mittel- bis langfristige Risiken, die abschließend noch nicht vollständig bewertet werden können.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 der Flughafen Heringsdorf GmbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstattet.

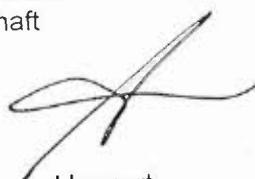
Rostock, den 15. April 2015



PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte


Diederich
Wirtschaftsprüfer


Hergert
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		683.524,70		460
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>653.823,34</u>	1.337.348,04	<u>651</u> 1.111
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 368,10			- 2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 196.842,26</u>			- 191
		- 197.210,36		
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 352.828,12			- 376
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>- 81.736,12</u>			- 86
		- 434.564,24		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 157.138,81		- 162
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>- 379.722,57</u>	- 1.168.635,98	<u>- 362</u>
			168.712,06	- 68
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		944,69		1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>- 1.966,47</u>	- 1.021,78	- 2
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			+ 167.690,28	<u>- 69</u>
10. sonstige Steuern			<u>- 5.109,98</u>	<u>- 2</u>
11. Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)			<u>+ 162.580,30</u>	<u>- 71</u>

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Bei der Flughafen Heringsdorf GmbH handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. von § 267 Abs. 1 HGB.

Gemäß § 73 Abs. 1 Nr. 2 KV M-V i.V.m. § 13 Abs. 1 KPG M-V erfolgt die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und der Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind die gesetzlich vorgesehenen "davon-Vermerke" statt in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang wiedergegeben worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Angaben in Klammern betreffen das Vorjahr.

Die Gesellschafter haben am 14. November 2013 die Erhöhung des Stammkapitals um 0,14 EUR beschlossen. Die Eintragung ist am 22. Januar 2014 erfolgt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden mit folgender Ausnahme unverändert übernommen:

Ein als operatives Leasing beurteilter Vertrag wurde nachträglich als Finanzierungsleasing eingestuft. Der finanzierte Vermögensgegenstand, ein Wolkenhöhenmesser, wurde in 2014 mit einem Wert von 21 TEUR nachaktiviert, d.h. dem Wert, den er gehabt hätte, wenn der Vertrag von vornherein als Finanzierungsgeschäft beurteilt worden wäre. Er wird über die verbleibende Restnutzungsdauer von 59 Monaten abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bis zu 410 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Als Grundlage für die Bewertung wurde das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode gewählt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für weitere pauschale Wertabschläge gab es keinen Anlass.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde in Höhe der erhaltenen Zuschüsse vermindert um planmäßige Auflösung angesetzt. Die Auflösung des Sonderpostens wird analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Sachanlagegüter vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und den vereinbarten Sicherheiten wird auf den beigefügten Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen 8 TEUR (4 TEUR) Steuern und 0,6 TEUR (0,4 TEUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 108 TEUR sonstige finanzielle Verpflichtungen aus diversen Liefer- und Wartungsverträgen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 TEUR (1 TEUR) vorgenommen.

Erläuterung der sonstigen betrieblichen Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. folgende Positionen enthalten:

- Erträge aus Zuschüssen des Landkreises Vorpommern-Greifswald 426 TEUR (408 TEUR)
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse 135 TEUR (142 TEUR)

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

<u>Arbeitnehmergruppen</u>	<u>Zahl</u>
Arbeiter	5,00
Angestellte	8,00
leitende Angestellte	2,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	15,00
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	9,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	6,00

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Herr Dirk Zabel, Neubrandenburg

Die Geschäftsführungsbezüge des abgelaufenen Geschäftsjahres betragen 55 TEUR, davon 11 TEUR erfolgsabhängig.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Das Betriebsgelände des Flughafens wurde bis 2014 unentgeltlich durch den Gesellschafter zur Verfügung gestellt. Ab 2015 ist eine Pachtzahlung von 29 TEUR p.a. vereinbart.

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Norbert Raulin	Vorsitzender Bürgermeister der Stadt Strasburg	
Karl Heinz Schröder	stellv. Vorsitzender Amtsvorsteher Amt Usedom-Süd	
Jörg Hasselmann	Beigeordneter	
Stefan Weigler	Bürgermeister	bis 15.07.2014
Gerd Wendlandt	Metallbauer	
Günther Buse	Unternehmer	bis 15.07.2014
Joachim Saupe	Wahlkreismitarbeiter	bis 15.07.2014
Michael Raffelt	Hotelier	ab 15.07.2014
Marlies Seiffert	Rentnerin	ab 15.07.2014
Lars Petersen	Bürgermeister	ab 15.07.2014

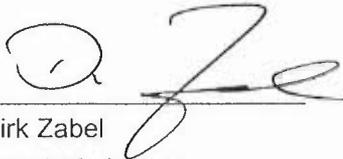
Als Aufwandsentschädigung wurden 900,00 EUR gezahlt.

Honorar des Abschlussprüfers

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Honorar des Abschlussprüfers für noch zu berechnende Prüfungsleistungen in Höhe von 6 TEUR (6 TEUR) enthalten (Rückstellungsaufwand).

Unterschrift der Geschäftsführung

Zirchow, den 14.04.2015



Dirk Zabel
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand		Stand		kumulierte Abschreibungen		Buchwert 31.12.2014 EUR
	Stand 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.655,00	0,00	0,00	3.655,00	3.654,00	0,00	0,00	3.654,00	1,00
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.192.594,66	3.206,31	0,00	3.195.800,97	2.138.473,16	124.803,31	0,00	2.263.276,47	932.524,50
2. technische Anlagen und Maschinen	2.084.858,24	21.050,00	33.255,99	2.072.652,25	2.069.222,24	5.181,00	33.255,49	2.041.147,75	31.504,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.251.245,64	12.457,00	13.418,78	2.260.283,86	2.105.786,64	27.154,50	13.418,28	2.119.522,86	140.761,00
	7.538.698,54	36.713,31	46.674,77	7.528.737,08	6.313.482,04	157.138,81	46.673,77	6.203.017,00	1.104.790,00
Anlagevermögen gesamt	7.542.353,54	36.713,31	46.674,77	7.532.392,08	6.317.136,04	157.138,81	46.673,77	6.206.671,00	1.104.791,00

Anlage 2 zum Anhang

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2014

Bilanzposten	Restlaufzeiten			Gesamtbetrag EUR
	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	10.439,05 (10.346,86)	42.748,87 (42.344,40)	10.945,19 (21.788,72)	64.133,11 (74.479,98)
2. erhaltene Anzahlungen (im Vorjahr)	0,00 (160,84)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (160,84)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	31.432,42 (33.335,85)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	31.432,42 (33.335,85)
4. sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	8.605,04 (4.064,85)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	8.605,04 (4.064,85)
Summe (im Vorjahr)	50.476,51 (47.908,40)	42.748,87 (42.344,40)	10.945,19 (21.788,72)	104.170,57 (111.880,68)

Sicherheiten zu 1.:

- Sicherungsübereignung der finanzierten Vermögensgegenstände
- Gesellschaftsbelassungserklärung

Flughafen Heringsdorf GmbH
Zirchow

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Grundlagen der Gesellschaft

Die Flughafen Heringsdorf GmbH wurde am 17.01.1992 auf Beschluss des Kreistages des Landkreises Wolgast gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Betrieb und Aufbau des Flughafens für den Zweck des Luftverkehrs sowie der damit verbundenen Nebengeschäfte. Das Stammkapital beträgt 27.252,00 Euro, der Landkreis Vorpommern-Greifswald als Rechtsnachfolger des Landkreises Wolgast ist der alleinige Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH.

Mit Abschluss der getätigten Investitionen im Jahr 1996 verfügt der Flughafen Heringsdorf über ein modernes Terminal- und Towergebäude sowie über eine Start- und Landebahn in einer Länge von 2.305 m, die über ein Nichtpräzisions-Anflugsystem in Landerichtung 10 und einem Präzisionsanflugsystem in Landerichtung 28 für Flugzeuge bis zu einer Größenordnung eines Airbus A 321 zugelassen ist.

Der Ausbau des Landesystems zum Präzisionsanflugsystem wurde im Juli 2005 abgeschlossen. Damit verfügt der Flughafen Heringsdorf über ein vollständiges ILS (Instrumenten Landesystem) der Kategorie I und kann als Not- und Ausweichflughafen angefliegen werden. Mit dieser Investition wurde die meteorologische Verfügbarkeit des Flughafens für gewerbliche Luftfahrtunternehmen wesentlich erhöht und zugleich ein bedeutsamer Beitrag zur Erhöhung der Flugsicherheit von Seiten des Flugplatzhalters realisiert. Diese Investition ist zugleich auch eine wesentliche technische Voraussetzung um einen sicheren Ganzjahresflugbetrieb nach Instrumentenflugbedingungen zu ermöglichen.

Grundsätzlich sind zur Sicherstellung eines funktionierenden Flughafenbetriebes eine Reihe von Aufgaben und Handlungsabläufen zu koordinieren. Die folgende Aufstellung gibt darüber Auskunft, welche Aufgaben insgesamt an einem Flughafen zu erfüllen sind:

- Luftaufsicht und Flugverkehrskontrolle
- Fluginformationsdienst
- Bodenabfertigung der Luftfahrzeuge
- Feuerwehr, Havarie- und Bergungsdienst
- Flugzeugbetankung, Reinigung und Enteisung
- Wetterdienst

- Passagierabfertigung
- Kundeninformations-, Service- und Buchungsbüro
- Stations- und flight-operations-service für gewerbliche Luftfahrtunternehmen
- Sicherheitskontrolle
- Grenzabfertigung im grenzüberschreitenden Verkehr
- Flugplatzwartungs-, Instandhaltungs- und Winterdienst
- Verwaltung des Flughafens
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

A. Wirtschaftsbericht

Der Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH, der Landkreis Vorpommern-Greifswald, hat im Laufe des Jahres 2014 ausreichend Mittel zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes zur Verfügung gestellt. Der Wirtschaftsplan 2015 wurde am 10.03.2015 durch den Beschluss-Nummer: 01/2015 der Gesellschafterversammlung bestätigt.

Durch den Gesellschafterbeschluss vom 09.12.2014 hat die Flughafen Heringsdorf GmbH am 15.12.2014 einen Zuwendungsvertrag mit der Gemeinde Heringsdorf abgeschlossen. In diesem Vertrag ist die 25%ige Zuwendung des jährlichen Defizites, maximal jedoch 125.000,00 EUR jährlich, geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren ab dem 01.01.2015.

Des Weiteren wurde ein „Letter of Intent“ (Absichtserklärung) am 15.01.2015 zwischen der polnischen Stadt Świnoujście, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Flughafen Heringsdorf GmbH unterzeichnet. Die Beteiligten wollen den Flughafen als deutsch-polnischen Flughafen weiterentwickeln und u.a. die Idee einer Umbenennung in „Heringsdorf - Świnoujście“ intensiv weiterverfolgen. Sie werden sich bemühen, die infrastrukturelle Anbindung an die polnische Seite der Insel Usedom und der Insel Wollin voranzutreiben.

B. Ertragslage

Flugbetrieb

Im Geschäftsjahr 2014 liegt die Anzahl der Flugbewegungen mit 7.964 per 31.12.2014 um 658 Bewegungen unter dem Vorjahr. Das entspricht einer Senkung um 7,6 %.

Das Passagieraufkommen ist um 7,3 % mit 44.874 gestiegen. Die Passagierzahlen im Linienverkehr sind um 17,7 % Prozent auf 21.115 gestiegen.

Im Jahr 2014 wurde die Insel Usedom im Linienverkehr von Germanwings aus Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und Köln und von der EuroLOT S.A. aus Bern, Zürich, München über Wien, Warschau und Krakau angefliegen.

An 4 Tagen im Juni 2014 wurde der Flughafen durch Charter der Austrian Airlines aus Linz angefliegen.

Ertragslage

	2 0 1 4	2 0 1 3	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	683,5	459,8	223,7
sonstige betriebliche Erträge ohne Verlustausgleich	228,3	243,0	-14,7
Betriebsaufwendungen	-1.173,7	-1.180,6	6,9
Betriebsergebnis	-261,9	-477,8	215,9
Finanzergebnis	-1,0	-1,0	0,0
Verlustausgleich	425,5	408,0	17,5
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	162,6	-70,8	233,4

Die gesunkene Anzahl an Flugbewegungen wirkte sich nicht negativ auf die Umsätze bei Lande- und Abstellgebühren aus. Sie lagen mit 543,5 TEUR um 11,9 TEUR über der Planung. Im Vorjahr wurden 338,8 TEUR vereinnahmt, 2012 waren es 350,9 TEUR.

Die Umsatzsteigerung um 223,7 TEUR resultiert zum größten Teil aus der Erhöhung Lande- und Passagierentgelte.

Durch Reparaturen und Instandhaltungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 folgende Sonderaufwendungen

- Nachrüstung von Lichtgittern an Rolltoren	- 2,7 TEUR
- Umrüstung der Schließanlage nach Sicherheitsaudit	- 2,5 TEUR
- Schulung Sicherheitspersonal	- 1,9 TEUR
- Reparatur Kommunikationsproblem Wetterstation	- 2,3 TEUR
- Instandhaltung BMA (neues Netzteil)	- 1,7 TEUR
- Rep./Instandh. JetSweeper	- 8,7 TEUR
- Instandhaltung Start- und Landebahn	- 43,8 TEUR

Die Personalkosten haben sich um ca. 5 % verringert. Ein Grund hierfür ist, dass im Oktober 2014 der Betriebs- und Flugleiter in den Ruhestand gewechselt ist und die Nachbesetzung mit eigenem Personal einschließlich Folgebesezung zur Entlastung der Personalkosten geführt hat.

Aufgrund der gesetzlichen Änderung über die Sicherheitseinrichtungen für elektrisch betriebene Rolltore wurden alternativ zur Neuanschaffung Lichtgitter bei 2 Rolltoren nachgerüstet. Diese wurden Anfang Januar 2014 für 2,7 TEUR eingebaut.

Durch das im Sommer stattgefundenene Sicherheitsaudit wurde in der Schließanlage ein weiterer Schließbereich für die Luftsicherheitslinie nach §8 LuftSiG eingerichtet, eine Abgrenzung zur Luftsicherheitslinie nach §5 LuftSiG ist noch in der Überprüfung. Des Weiteren benötigte das Personal einen Lehrgang nach Verordnung (EU) Nr. 185/2010, um die Durchführung der Überwachung und Streifengänge des Sicherheitsbereiches durchführen zu können.

Durch einen Kabelschmorbrand ist die Kommunikationsanlage der Wetterstation beschädigt worden. Nach der Reparatur wurde des Weiteren festgestellt, dass der Server auch einen Schaden davon getragen hat. Es wurde ein neuer Server für die Wetteranlage in Höhe von 11,9 TEUR angeschafft, da eine Reparatur nicht möglich war.

Bei den geplanten Instandhaltungsmaßnahmen der Flugbetriebsflächen sind wir 12,5 TEUR unter dem Plan geblieben.

C. Vermögens- und Finanzlage

	2014	2013	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
langfristig gebundenes Vermögen	1.104,8	1.225,2	- 120,4
kurzfristig gebundenes Vermögen	263,8	135,9	127,9
Eigenkapital	215,6	53,0	162,6
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	994,9	1.130,4	- 135,5
Rückstellung	54,3	65,7	- 11,4
mittel- und langfristiges Fremdkapital	53,7	64,1	- 10,4
kurzfristiges Fremdkapital	50,8	47,9	2,9

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das Anlagevermögen macht mit 80,7 % nach wie vor den wesentlichen Bestandteil des Vermögens der Gesellschaft aus, wobei sich die Anlagenintensität abschreibungsbedingt rückläufig entwickelte. Auf der Kapitalseite wird ein Eigenkapital einschließlich eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 88,5 % des Gesamtkapitals ausgewiesen. Diese Eigenkapitalquote hat sich durch den Jahresüberschuss leicht erhöht.

Durch Einzahlungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald von 425,5 TEUR als Betriebskostenzuschuss war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

Arbeitskräfte 2014

Im Jahr 2014 hatte die Flughafen Heringsdorf GmbH bis Ende September 11 Ganzjahreskräfte beschäftigt. Für die Abfertigung der Linienmaschinen wurden 9 Saisonkräfte auf geringfügiger Basis eingestellt.

D. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Flugprogramm 2015 ist geplant, dass Germanwings uns aus Köln, Düsseldorf und Stuttgart mit einer CRJ 900, sowie Air Baltic aus Frankfurt und Dortmund mit einer Dash 8 Q400 anfliegt. Die Flüge aus Zürich werden in 2015 von Intersky geflogen und Sky Works fliegt Bern mit einer Donier 328 an. Der in 2014 von der Germanwings eingesetzte Airbus A 319 ist für 2015 nicht eingeplant.

Ab dem Jahr 2015 wird für das Grundstück eine jährliche Pacht in Höhe von 29,1 TEUR an den Landkreis gezahlt.

In Auswertung der Vorjahre, unter Beachtung der gegenwärtig feststehenden Linienflugverbindungen, kann für das Jahr 2015 davon ausgegangen werden, dass die geplanten Umsätze von 506,4 TEUR erreicht werden können. Insgesamt wird mit einem Jahresfehlbetrag von 49,9 TEUR geplant. Dabei sind Verlustausgleichszahlungen der Gemeinde Heringsdorf gemäß dem am 18.09.2014 gefassten Beschluss über einen 25%igen Verlustausgleich, max. 125,0 TEUR, von 124,9 TEUR und ein Verlustausgleich des Gesellschafters von 325,0 TEUR als Ertragszuschüsse berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan sieht folgende Investitionen in Höhe von 2,3 Mio. EUR vor.

Bezeichnung	Kosten EUR
Sicherheitszaun	450.000,00
bauliche Veränderung Check in Bereich	3.000,00
Abschirmung Terrasse	60.000,00
Flugfeldlöschfahrzeug	210.000,00
Unterstellhalle für Löschfahrzeug	200.000,00
Brandmeldeanlage	13.000,00
Gangway zum Schieben	38.700,00
GPU 115 v / 400 Hz	33.000,00
E-Karren Erweiterung	12.000,00
Traglasterhöhung Rollweg A	200.000,00
Traglasterhöhung Rollweg D	1.000.000,00
Förderband Gepäckverladung	100.000,00
Gesamtkosten netto:	2.319.700,00

Die Investitionen werden Mitte 2015 im Anlagevermögen sowie die Fördermittel in den Sonderposten aktiviert.

Für die Finanzierung der oben aufgeführten Investitionen wurden Fördermittel beim Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 1,7 Mio. EUR beantragt.

Der Eigenanteil (25%) der Finanzierung wird durch Fremdkapital zu einem marktüblichen Zinssatz erbracht.

E. Finanzrisiken der künftigen Entwicklung

a.) Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Zur Finanzierung von Anlagevermögen der Gesellschaft wurden u. a. langfristige Darlehen aufgenommen. Weiterhin verfügt die Gesellschaft über verschiedene Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Die Geschäftsleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

b.) Zinsänderungsrisiko

In der Flughafen Heringsdorf GmbH besteht für ein langfristiges Darlehen ein Zinsänderungsrisiko, da im Jahr 2015 die Zinsfestschreibung für einen DKB-Kredit aus dem KfW-Programm Kommunal Investieren – Investitionsoffensive Infrastruktur (212) ausläuft.

Für ein weiteres langfristiges Darlehen endet die Zinsfestschreibung im Jahr 2020.

c.) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Flughafen Heringsdorf GmbH resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte. Die in der Bilanz gegen Dritte ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände in der Buchhaltung ist die Gesellschaft darüber hinaus im Bereich der Forderungen z. Zt. keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den finanziellen Vermögenswerten dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert dieser Finanzinstrumente.

d.) Bestandsrisiken und Liquiditätsrisiko

Am 04.04.2014 hat die Europäische Kommission (KOM) ihre Leitlinien für staatliche Beihilfe für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften veröffentlicht.

Danach müssen spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums am 04.04.2014 alle Flughäfen die volle Deckung ihrer Betriebskosten erreicht haben; ab diesem Zeitpunkt werden Betriebsbeihilfen für Flughäfen als mit dem Binnenmarkt unvereinbar erachtet, wobei eine Evaluierung der Leitlinien durch die KOM nach sechs Jahren insbesondere für kleinere Flughäfen vorgesehen ist. Ob der Flughafen Heringsdorf in 10 Jahren ohne Betriebsbeihilfen auskommen muss, kann vor dem Hintergrund heute noch nicht abschließend beurteilt werden. Auch ob eine Deckung der Betriebskosten ohne Beihilfen möglich ist, ist aufgrund des langen Betrachtungszeitraums nicht prognostizierbar.

Gleichzeitig hat die KOM in den Leitlinien umfassende Regelungen für EU-konforme Betriebs- und Investitionsbeihilfen im Übergangszeitraum erlassen. Zuschüsse öffentlicher Stellen für den nicht wirtschaftlichen Betrieb des Flughafens (z.B. für den Brandschutz und Aufgaben der Flugsicherung) unterliegen nicht dem Beihilferecht.

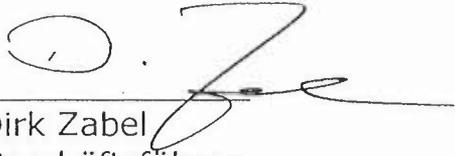
Insgesamt lässt sich für den Flughafen Heringsdorf die beihilfekonforme Finanzierung entsprechend den Leitlinien auf dem bisherigen Zuschussniveau (Zuschüsse für den wirtschaftlichen und den nicht wirtschaftlichen Betrieb) darstellen. Dementsprechend hat der Flughafen bei der KOM die Genehmigung von Betriebsbeihilfen für 2014 und die fünf Folgejahre in Höhe von maximal 374 TEUR p.a. für den wirtschaftlichen Bereich, einschließlich der Zuwendungen der Gemeinde Heringsdorf, sowie von Investitionsbeihilfen entsprechend der Investitionsplanung beantragt.

Gleichzeitig wurden alle bisherigen Betriebs- und Investitionsbeihilfen der letzten 10 Jahre bei der KOM angemeldet. Wir gehen davon aus, dass auch diese Beihilfen vollumfänglich genehmigungsfähig sind.

Die Auslegung der Leitlinien, auch im Verhältnis zum grundlegenden EU-Recht, ist noch mit Rechtsunsicherheiten behaftet.

Wie dargestellt, ist die Flughafen Heringsdorf GmbH auf Betriebskostenzuschüsse angewiesen. Mit dem Zuwendungsvertrag vom 15.12.2014 ab 2015 für 10 Jahre wird ein Teil der Betriebskostenzuschüsse durch die Gemeinde Heringsdorf getragen. Eine Schließung des Flughafens liegt nicht im erklärten Interesse des Gesellschafters, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald, so dass wir trotz der schlechten finanziellen Lage des Landkreises davon ausgehen, dass die Betriebsbeihilfen zumindest mittelfristig im vorgenannten Maximalrahmen unter Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung geleistet werden.

Zirchow, den 14.04.2015


Dirk Zabel
Geschäftsführer